

Einsatz von Netbooks für eCOOL-Arbeitsaufträge im schulischen Einsatz

eCOOL kombiniert die Methode des kooperativen, offenen Lernens mit eLearning-Tools. Die Grundidee dabei ist, dass SchülerInnen orts- und zeitunabhängig Arbeitsaufträge in verschiedenen Sozialphasen ausarbeiten, die Möglichkeiten der modernen Technik nutzen und ebenso den Schwerpunkt auf kooperative Arbeit legen können.

Da ein wesentlicher Teil von eLearning das Arbeiten mit Lernplattformen ist und das eCOOL-Konzept darauf aufbaut, dass Arbeitsaufträge online in elektronischer Form vorliegen, ist die Nutzung eines kontinuierlich verfügbaren Internetzugangs gewissermaßen Voraussetzung für „eCOOLe“ Unterrichtsarbeit.

Neben dem Abrufen von Informationen aus der Lernplattform können LehrerInnen mit SchülerInnen in verschiedene Online-Aktivitäten treten und Reflexionsphasen durchführen. Zusätzlich ist die ePortfolio-Arbeit für SchülerInnen dadurch leicht möglich.

Arbeitsaufträge können mit Facetten von Social Media angereichert werden, Recherchen im Internet und Nutzung von anderen Web 2.0-Tools führen zu einer gesteigerten Medienkompetenz von SchülerInnen.

Durch das bm:ukk-Projekt „Netbooks an Schulen“ werden Geräte für diesen Arbeitseinsatz angeschafft. Die Idee dabei ist, dass SchülerInnen für Arbeitsaufträge diese Geräte zur Verfügung haben. SchülerInnen können Netbooks selbständig anschaffen, es können aber auch Netbooks durch die Schule erworben werden: LehrerInnen holen sich für den Unterricht die erforderlichen Geräte an einem bestimmten Ort (z.B. Bibliothek) ab und sind somit immer unabhängig von den technischen Gegebenheiten am jeweiligen Standort. Vorstellbar ist durchaus auch das Mitnehmen der Geräte bei Exkursionen und Veranstaltungen die außerhalb der Schule liegen.

Der Einsatz der Geräte wird laufend evaluiert, die Projekt-Resultate werden von der Donau-Uni Krems wissenschaftlich begleitet und aufbereitet.